



Die 48. Donaamoos-Wiesn in Karlshuld startete trotz des miserablen Wetters furios: Nach dem Anzapfen durch Bürgermeister Karl Seitle blieb kaum mehr ein Platz im Zelt bei Partymusik frei (Bild l.) und selbst auf den Festplatz trauten sich einige, um ein paar Runden im Autoskooter (Foto r., unten) oder im Tornado (r., oben) zu drehen. Fotos: Preckel

# Schon am ersten Tag war die Hütte voll

Nach dem Auftakt mit Böllern, Blasmusik und Anzapfen gab es auf dem Karlshulder Volksfest kein Halten mehr

Von Günter Preckel

**Karlshuld (SZ) Volksfestzeit in Karlshuld, das bedeutet, dass die Bevölkerung aus allen Winkeln und Ecken zur Donaamoos-Wiesn strömt. Schon zu Beginn am Donnerstag war das Zelt rappellvoll und einige drehten sogar im Regen ihre Runden über den Festplatz.**

Bürgermeister Karl Seitle hatte sich richtig schick gemacht: Im dunkelblauen Jacket rückte der Rathauschef an, um als Veranstalter der 48. Donaamoos-Wiesn Zapfhahn und Schlegel in die Hand zu nehmen. Nach drei kräftigen Schlägen rief er in die Menge: „O'zapf

is“. Jubel brauste auf, fortan floss das schäumende Getränk in Strömen.

Das war am Donnerstagpunkt 19 Uhr. Schon eine Stunde vorher inspizierten Ernst Hammer und Christian Mattes von der Blaskapelle Karlshuld die Lage, um auszuloten, ob das obligatorische Standkonzert nach den stundenlangen Regenfällen überhaupt vor dem Festzelt stattfinden könne. Doch siehe da, mit dem Einmarsch bei flotter Marschmusik tropfte es nicht mehr vom Himmel. Alle waren sie gekommen: Bürgermeisterkollegen von Seitle aus dem ganzen Landkreis und darüber hinaus, weitere Kommunalpolitiker und Honoratioren aus der

Gemeinde und natürlich die Bevölkerung. „Die Karlshulder stehen zu ihrem Volksfest“, hatte Schaustellersprecher Peter Winterholler angekündigt und

## Schlägerei zum Auftakt

**Karlshuld (SZ)** Bei einem Streit am Donnerstag um 21.30 Uhr zwischen zwei jungen Männern aus Karlshuld versetzte ein 20-Jähriger einem 19-Jährigen einen Faustschlag ins Gesicht. Da der Täter erheblich unter Alkoholeinfluss stand, wurde er von der Polizei in Gewahrsam genommen und zur Dienststelle nach Neuburg gebracht. Dort wurde er dann von seinem Va-

ter abgeholt. Den jungen Mann erwartet nun ein Strafverfahren wegen Körperverletzung. Zudem darf er das Volksfestgelände für die restlichen Tage nicht mehr betreten.

Weitere sich anbahnende Schlägereien mehrerer deutlich alkoholisierter Personengruppen konnten nur durch starke Polizeipräsenz verhindert werden.

noch warten. Einige ließen es sich dennoch nicht nehmen, endlich wieder die Volksfestzeit zu genießen. Der von Peter Winterholler als Attraktion der Fahrgeschäfte angekündigte Scheibenwischer nannte sich letztlich zwar Tornado, doch Winterholler meinte: „Ist doch egal, der geht jedenfalls hin und her, wie ein Scheibenwischer.“

Anlaufstelle für die Jugend war der beliebte Autoskooter, der ja auch einen Schutz vor dem Regen bot. Der Kettenkarussellbetreiber musste sich noch etwas gedulden, doch die Karlshulder Wiesn dauert ja noch bis zum Feiertagsmontag, 1. Mai. „Ich wünsche mir vor allem, dass der Kinder- und Fa-

millennachmittag am Samstag nicht ins Wasser fällt“, sagte der Schaustellersprecher.

Die Böllerschützen ließen es zum Auftakt mächtig krachen und krachen ließ es am Abend dann auch die Band Boarisch Blost, aber auch mit rockigen Rhythmen die Volksfestbesucher auf die Bänke trieb. Dem machte es am Freitagabend die Band Ois Easy nach und auch am Samstag dürfte das Festzelt beim Konzert der Sharks ebenfalls bis auf den letzten Platz gefüllt sein. Erst am Montagabend ist dann Zapfenreich der diesjährigen Wiesn und alle freuen sich schon wieder auf das nächste Jahr.

# Martin Luther und die Kunst

Spannender Vortrag von Kirchenrat Helmut Braun bei der Katholischen Erwachsenenbildung

**Schrobenhausen (mbs)** Vor 500 Jahren trat Martin Luther mit seinen 95 Thesen in Wittenberg an die Weltöffentlichkeit, nach diesem halben Jahrtausend feiern die protestantischen Kirchen dieses Jahr ihr großes Jubiläum. Es wird auch im katholischen Raum beachtet und positiv begleitet.

Die Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis befasst sich in mehreren Vorträgen mit Luther und seinen Weisungen. Zum Vortrag „Luther und Kunst“ konnte Konrad Zimmerer, Vorsitzender der KEB, einem kleinen Kreis von einem Dutzend Zuhörer nun Kirchenrat Helmut Braun vorstellen. Kunstreferent der evangelisch-lutherischen Landeskirche, und damit in Bayern zuständig bei der künstlerischen Ausgestaltung von Kirchen. Helmut Braun kommt nicht von der Theologie her, sondern ist Kunsthistoriker.

Während sich katholische Kirchen voller Bilderpracht zeigen, gilt das Protestantische als

eher nüchtern, vor allem in der Bestimmung als Versammlungsraum. Laut Martin Luther solle sich das religiöse Leben auf das Wesentliche konzentrieren. Drei Säulen sieht er im Zentrum: Das Sakrament, den Altartisch für das Abendmahl und die Hinwendung zum Wort, also zu Bibel und Predigt. Für die Kirchen verlangte Luther den Abbau der Hierarchien, wie er im Katholischen sichtbar sei; in mehreren einfach gestalteten Schlosskapellen fand er dazu gute Voraussetzungen. Aus den Forderungen nach Einfachheit rührte laut Helmut Braun auch der Vorwurf an Luther als Bilderstürmer. Aber diese Sicht, so der Referent, sei sehr kurz gegriffen. Luther hat sich mehrfach zur Beziehung von Kirche und Kunst geäußert und dabei auch die Geltung von Bildern zur Darstellung und Erklärung der religiösen Vorstellungen hervorgehoben. Anhand von Beispielen zeigte Braun die Haltung zur künstlerischen Gestaltung der pro-



Zum Vortrag „Luther und Kunst“ begrüßte Konrad Zimmerer, Vorsitzender der KEB (r.), Kirchenrat Helmut Braun. Foto: mbs

testantischen Kirchen und das Verhältnis zu Bildern im religiösen Leben.

Nach der Reformation sind in den jeweiligen Regionen – nach dem Diktum „cuius regio, ejus religio“ – die vorhandenen Kirchen in Stätten des neuen

Glaubens umgewidmet worden. Ein eigener protestantischer Kirchenbau habe erst im Lauf der Zeit eingesetzt; als erste von Grund auf neu gebaute Kirche gilt die Dreieinigkeitskirche in Regensburg. Vielfach sind die protestantischen Kir-

chen von den umlaufenden, oft mehrstöckigen Emporen geprägt. Den Sinn von Kunst in der Kirche sieht Helmut Braun auch in den Diskussionen, die oftmals von Künstlern provoziert werden, so manche Gemeinde musste sich mit aufregenden Entwürfen auseinandersetzen. Hier sieht er auch einen Ansatz zur dauernden Reformation, zu einer lebendigen Beschäftigung mit den religiösen Inhalten. Braun erläuterte, wie zur Neugestaltung von Kirchen Wettbewerbe geschrieben werden, vorher aber in den Gemeinden mit den Künstlern ausführlich diskutiert wird. Er wies auf mehrere Kirchen in Bayern hin, in denen sich die Haltung zur Kunst in der Kirche nachvollziehen lässt. Zuletzt hob er eine Neuerung in der Augsburger Annakirche hervor, einen roten Block im alten Ambiente des Kirchenraums, eine künstlerisch gestaltete Form eines Altars, die viele Diskussionen ausgelöst hat.

# Geänderte Termine

**Schrobenhausen (SZ)** Wegen des Maifeiertags verschieben sich die Termine für die Abfuhr von Restmüll, Biomüll und die Gelbe Tonne im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen. Der Abfuhrtag Montag, 1. Mai, wird verlegt auf Dienstag, 2. Mai. Der Abfuhrtag Dienstag, 2. Mai, wird verlegt auf Mittwoch, 3. Mai. Der Abfuhrtag Mittwoch, 3. Mai, wird verlegt auf Donnerstag, 4. Mai. Der Abfuhrtag Donnerstag, 4. Mai, wird verlegt auf Freitag, 5. Mai. Der Abfuhrtag Freitag, 5. Mai, wird verlegt auf Samstag, 6. Mai.

# Maifest im Taka-Tuka

**Schrobenhausen (SZ)** Die BRK-Kindertagesstätte Taka-Tuka-Land feiert am Freitag, 5. Mai, von 16.30 bis 20 Uhr ihr Maibaumfest. Die Kleinen üben schon jetzt verschiedene Tanzdarbietungen. Auch die Bläserklasse der Knabenrealschule trägt dazu bei, dass es ein gelungenes Fest wird. Für das leibliche Wohl wird mit Hilfe der Eltern ein internationales Buffet angeboten. Eingeladen sind alle Kinder, Eltern, Großeltern und Freunde des Kindergartens.

# Kegeln in Mühlried

**Schrobenhausen (hra)** Am Mittwoch, 10. Mai, lädt der MSC Schrobenhausen zum Kegeln abend ein. Beginn ist um 19.30 Uhr im Sportpark Mühlried.

# Sprechtag entfällt

**Schrobenhausen (SZ)** Der Sprechtag des Bayerischen Bauernverbandes im Landwirtschaftsamt in Schrobenhausen am kommenden Donnerstag, 4. Mai, entfällt.

# Lieder der Reformation

**Schrobenhausen (oh)** Im Rahmen des Reformationsjubiläums 2017 lädt die evangelische Kirchengemeinde am Sonntag um 18 Uhr zu einer musikalisch-poetisch-theologischen Entdeckungsreise in die Christuskirche ein. Kirchenmusikerin Karin Schuster stellt Lieder Luthers und der Reformation vor – als Choräle an der Orgel, aber auch als geistliche Gesänge nur mit der Gitarre. Neben den Melodien und Klängen spielen auch die Botschaften eine Rolle.

Zwischen den einzelnen Liedern gibt es kurze erklärende Impulse von Pfarrer Gerhard Rupprecht. Interessierte sind zum Zuhören und Mitsingen eingeladen.

# Ausflug auf den Geschichtenteppich

15 Teilnehmer lernten beim Workshop mit Autorin Andrea Karimé, wie man spannend erzählt

**Schrobenhausen (SZ)** 15 Erzieher, Lehrer und andere Interessierte waren am Donnerstag beim Workshop von Autorin Karimé zum Thema „Geschichtenerzählen“ und -erfinden für Kinder“ in der Buchhandlung an der Stadtmauer dabei.

Alle Männer und Frauen waren sehr interessiert und überrascht, wie viel Spaß es macht, sich eigene Geschichten auszudenken. Nach der Begrüßung erzählte Andrea Karimé sehr lebhaft die Geschichte „Die Zauberstimme“. Sie stellt quasi die Vorgeschichte zum Ge-

schichtenteppich dar. Die Tochter des Zaubers webt die Zauberstimme des sterbenden Zaubervaters. Er erzählt der Tochter alle Geschichten seines Lebens und sie webt diese in Form eines silbernen Fadens mit in die Teppiche ein. Dann durften die Teilnehmer Wörter aufschreiben und auf den Geschichtenteppich legen. Danach durfte sich jeder zwei oder drei Wörter ziehen und in zehn Minuten eine kleine Geschichte dazu aufschreiben. Trotz oder gerade wegen der kurzen Zeit kamen ziemlich lustige Geschichten zustande.



**Kinder ermutigen**, sich Geschichten auszudenken und die Ideen der Kinder wertzuschätzen – darum ging es im Workshop von Andrea Karimé am Donnerstagabend. Foto: Kielsmeier